



PSM
Sabine Schmidt
Straßburger Straße 6-8
10405 Berlin
mobile: +49 178 7855167
phone: +49 30 75524626
fax: +49 30 75524625
office@psm-gallery.com
www.psm-gallery.com

EINLADUNG ZUR AKTION VON CHRISTIAN FALSNAES UM DAS ELIXIR

Das Elixir in Kunst und Kultur wird in Folge passiven Konsums nicht erkannt. Das Elixir, die Essenz nach der wir suchen um Veränderung zu erwirken, bedarf aktiver Teilnahme.

WIR WOLLEN DESHALB ZU EINER AKTION EINLADEN

Jenseits der elterlichen Aufsicht existiert Gefahr für das Kind. Jenseits der Grenze ist Dunkelheit. Jenseits der Sicherheit sozialer Zustimmung liegt das Abenteuer der Kunst.

**BITTE KOMMEN SIE ZUSAMMEN AM FREITAG, 28.10.2011 UM 20 UHR
TREFFPUNKT: PSM, STRASSBURGER STRASSE 6-8, 10405 BERLIN**

CHRISTIAN FALSNAES ELIXIR

Eröffnung: Freitag, 28. Oktober, 2011, 20-22 Uhr
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 12–18:00 Uhr
Ausstellungsdauer: 29. Oktober bis 10. Dezember, 2011

'Ich behaupte, dass Kunst transformatives Potential hat. Weil ich keine politische Agenda habe, interessiert mich die Bewegung an sich, die Utopie und das Spiel mit Ideen und Vorstellungen.'

Christian Falsnaes

In seinen Performances und Installationen arbeitet Christian Falsnaes auf der Grundlage kritischer Betrachtung sozialer Phänomene. Seine Recherchen betreibt er meist jedoch nicht alleine in seinem Atelier, sondern er erarbeitet diese aktiv in Zusammenarbeit mit seinem Publikum, aber auch durch Beobachtung dessen. Ähnlich philosophischen Fragestellungen bleiben seine Untersuchungen meist ohne konkrete Antwort, stattdessen legen kritische Beobachtungen offen zur Diskussion.

In seiner Performance 'Elixir' beschäftigt sich Falsnaes mit dem Medium Kunst als transformatives Element. Das Elixir wird als etwas Essentielles verstanden, das zu erreichen der Suchende anstrebt. Gleichzeitig steht es stellvertretend für konzeptuelle Inhalte oder Ideen in Kunst, Kultur oder Gesellschaft, zu deren Verwirklichung es aktiver Beschäftigung mit der Materie bedarf. Die Auseinandersetzung mit Gruppendynamik, sozialen Ritualen oder Grenzen zwischen Kunst, Unterhaltung und (politischer) Aktion bilden hierbei grundlegende Fragestellungen, um die im Vordergrund stehende Frage nach dem transformativen Potential der Kunst zu thematisieren.

Christian Falsnaes, geboren 1980 in Kopenhagen, Dänemark, lebt und arbeitet in Wien, Österreich.